

Erscheint täglich  
mit Ausnahme der Tage nach dem  
Sonntag- und Festtagen.

Redaction und Expedition  
Akenburger Schulplatz Nr. 5.



Insertionspreis:  
die dreigespaltene Korpuszeile oder  
deren Raum 13/4 Bfg.

Sprechstunden der Redaction  
9-10 und 2-3 Uhr.

# Merseburger Kreisblatt.

## Tageblatt für Stadt und Land.

Sechzigster Jahrgang.

Nr. 25.

Sonntag den 30 Januar

1887.

Wochenscheitlicher Abonnementspreis: in der Expedition und den Ausgabestellen 1,20 Mark, mit Zubringergeld 1,40 Mark, durch die Post bezogen 1,50 Mark, durch die Stadt- und Landbriefträger 1,90 Mark. — Inseraten-Nachnahme bis 10 Uhr Vormittags.

Zur heutigen Ausgabe gehört Unterhaltungs-Blatt Nr. 5.

### Amtlicher Theil.

#### Holzverkäufe

- in der Königl. Oberförsterei **Schleuditz**.
- I. Unterforst Völlberg, Rabeninsel, Donnerstag, den 3. Februar.**
- a) 12 Uhr, Kuchhölzer, circa 1 Eiche mit 1 fm, 100 Kistern mit 34 fm, 2 Erlen mit 1 fm.
- b) 1 Uhr, Brennholz, circa 15 rm Kloben, 200 rm Abraum und Unterholz-Reisig.
- II. Unterforst Trotha auf dem Schleusenwerder, Freitag, den 4. Februar.**
- a) 10 Uhr, Kuchhölzer, circa 80 Eichen mit 80 fm.
- b) 11 Uhr, Brennholz, circa 30 rm Kloben, 200 rm Reisig.
- III. Unterforst Radewell im Burgholze, Sonnabend, den 5. Februar, 10 1/2 Uhr.**
- Brennhölzer, circa 16 rm Kloben, 150 rm Reisig.
- IV. Unterforst Dölan, Montag, den 7. Februar, 10 Uhr, im Waldkater.**
- Brennhölzer, aus Fagen 71, 85, 79, circa 3 rm eichene, 2 rm birchene, 140 rm kieferne Kloben, 30 rm Birken-, 400 rm Abraum-Reisig.
- b) **Mittwoch, den 9. Februar, 10 Uhr, im Fagen 85 an der Salzländer Chaussee.**
- Kuchhölzer, circa 3 Eichen mit 3 fm, 60 Birken mit 10 fm, 400 Kiefern mit 400 fm.
- V. Unterforst Schleuditz, Schlag VII, Dienstag, den 8. Februar, 10 Uhr.**
- Brennhölzer, circa 100 rm Kloben, 120 rm Stockholz, 800 rm Abraum- und Unterholz-Reisig. Schleuditz, den 27. Januar 1887.

#### Königliche Oberförsterei.

### Nichtamtlicher Theil.

Merseburg, den 29. Januar.

#### Politische Mittheilungen.

\* Die falsche Alarmanzeige über das deutsche Ultimatum hat auch zu diplomatischen Auseinandersetzungen in Berlin Anlaß gegeben. Der französische Botschafter Herbetta hatte mit dem Staatssekretär Grafen Herbert Bischoff eine lange Unterredung, in welcher letzterer aus eigenem Antriebe auf die Sensationsmeldung zu sprechen kam und dieselbe als bedauerenswerthe Erfindung bezeichnete. Der Botschafter theilte dies dem französischen Minister des Auswärtigen mit und fügte hinzu, die Beziehungen des deutschen Auswärtigen Amtes zu ihm seien fortgesetzt äußerst höfliche. — Warum denn auch nicht? Es liegt für uns gar kein Grund vor, Frankreich schroff gegenüber zu treten, wenn dies uns keinen Anlaß dazu

gibt. Es ist eine thörichte Einbildung der Pariser Deutscher, wenn sie meinen, wir suchen etwas, um mit der französischen Republik anzubinden. Fällt uns ja im Traume nicht ein.

\* Aus dem Landtage. Berlin, 28. Januar. Das Abgeordnetenhaus (9. Sitzung) erledigte in längerer Beratung den Etat der landwirtschaftlichen Verwaltung. Die Angriffe, welche von dem Abg. Wehr-König (nat.-lib.) gegen die landwirtschaftliche Verwaltung erhoben wurden, fanden auf keiner Seite Unterstützung; (auch bei den Parteigenossen nicht) im Gegentheil wurde des Ministers Fürsorge für die Landwirtschaft anerkannt und die Bitte ausgesprochen, daß er in der bisherigen Weise fortfahren möge. In der Debatte kamen natürlich auch die Wirkungen der Getreidekrise zur Sprache, allmählich aber gestaltete sich die Frage der Parteien in der Militärfrage zum Mittelpunkt derselben, wobei der zwischen der konservativen und national-liberalen Partei abgeschlossene Kartell durch die Nothwendigkeit der Aufrechterhaltung des Septennats, und andererseits das von dem Centrum mit den Deutsch-freisinnigen beabsichtigte Zusammengehen bei den Wahlen durch das Verhalten der Conservativen dem Centrum gegenüber gerechtfertigt wurde. In dem Etat selbst führten dann nur noch einzelne Punkte eine Erörterung herbei, so die Frage der Reform der Theatralen Schulen, die wegen der Lachschifferei im Rhein abgeschlossene Convention und die Frage der Reinhaltung der öffentlichen Flüßläufe von schädlichen Fabrikwässern, wobei meistens befriedigende Erklärungen seitens der Staatsregierung abgegeben wurden. Schließlich wurde der Etat der Geküsterverwaltung nach kurzer unerheblicher Debatte gleichfalls genehmigt. Montag, 31. Jan.: Fortsetzung der Etatsberatung.

\* Der böhmische Landtag ist am Mittwoch geschlossen, nachdem am selben Tage die Mandate der ausgetretenen deutschen Abgeordneten kassirt worden waren. Die Schlußrede fließt von Freundesworten gegen die Deutschen über, will denselben alles Mögliche zugestehen und nur die Gleichberechtigung beider Nationalitäten im Lande aufrecht erhalten. Das ist die reine Heuchelei. Wenn die Deutschen in Böhmen ebensoviel Recht hätten, wie die Tschechen, so würden sie keine Silbe sagen, aber davon ist auch nicht entfernt die Rede. Die von den Tschechen erwünschte Gleichberechtigung der Nationen bedeutet nichts Anderes als: Bevorzugung der Tschechen in den rein tschechischen Gebieten, und Benachtheiligung der Deutschen in den rein deutschen Gebieten. Das wissen die deutschen Wähler auch recht wohl und denken gar nicht daran, sich durch glatte Worte fangen zu lassen.

Im ungarischen Parlament hatte Ministerpräsident Tisza heftige Auseinandersetzungen mit den oppositionellen antisemitischen Abgeordneten. Bei dieser Gelegenheit betonte er auch, daß Niemand in Ungarn muthwillig einen Krieg mit Rußland wünsche.

\* Die englische Marineverwaltung giebt officiell bekannt, daß der Hafen Port Hamilton in Ostafrika von englischen Kriegsschiffen geräumt worden ist.

Bei der mit großer Spannung erwarteten Parlamentswahl in Liverpool erhielt Gladstone's Anhänger Neville 3222, der neue gemäßig liberaler Finanzminister Goschen 3211 Stimmen. Die Majorität beträgt sonach 11 Stimmen. Da neue Stimmen angefochten werden, so findet eine Wiederholung der Wahl statt. Unterliegt Goschen definitiv, so ist es auch mit seiner kurzen Ministerschaft wieder aus und das Ministerium, das eifrig für seine Kandidatur eintrat, hat einen schweren Schlag erlitten.

\* Das Journal „Temps“ erklärt die Meldung, es würden französische Truppen nach der Grenze geschickt, für falsch; Baracken werden aber gebaut und zwar zu dem Zweck, um Reservisten und Landwehrleuten, welche keinen Platz in den Kasernen finden können ein Unterkommen zu gewähren. Als Kriegslager sollen also die Baracken auf keinen Fall dienen und darauf kommt es vor Allem an.

\* Beide italienische Kammern haben sich mit der Bedrohung Massauah's am Rothen Meere durch die Abyssinier beschäftigt. Minister des Auswärtigen, Graf Robilant, bestritt entschieden, daß irgend welche Gefahr vorliege. Die italienische Besatzung von Massauah sei 3600 Mann stark, zwölf Compagnien und eine Batterie seien marschbereit, um nach dort zu gehen, so daß also hinreichend Kräfte vorhanden sein würden jeden Angriff abzuweisen. Bisher haben nur unbedeutende Vorpostengefechte stattgefunden, die abyssinische Hauptmacht unter Ras Mulata zögert noch, die Stadt anzugreifen. Der italienische General wird aber mehrere im Gebirge gelegene Positionen bei Massauah besetzen, welche den Truppen als Sommerquartier dienen sollen. Die Kammern waren durch diese Darlegungen befriedigt.

\* Gegenüber den Forderungen Jantow's in Konstantinopel beharrt die bulgarische Regentenschaft darauf, erst nach erfolgter Wahl eines neuen Fürsten ihr Amt niederzulegen, nicht aber vorher, wie Jantow verlangt. Des Beteren Ansprüche sind sogar von der Türkei als zu weitgehend bezeichnet.

\* Nachdem bekannt geworden, daß zahlreiche aus Bulgarien wegen ihrer Theilnahme an der Revolution geflüchtete Officiere unter falschem Namen nach Rumänien gekommen sind, entfalten die rumänischen Behörden verschärfte Aufmerksamkeit, um jedes Uebertreten derselben zu verhindern.

\* In Serbien herrschen zwischen der Bevölkerung und den Beamten der Tabakmonopols-gesellschaft schwere Konflikte. Ein Inspector des Tabakmonopols hat in Leskovac eine widerrechtliche Haussuchung vornehmen lassen, der

Betroffene widersetzte sich und wurde erschossen. Seine Angehörigen drohen mit Blutrache. Ein Monopolbeamter ist bereits ermordet.

### Bermischte Nachrichten.

— Kaiser Wilhelm in ließ sich am Freitag Mittag im Palais die Kadetten der Lichterfelder Anstalt vorstellen, welche in diesem Jahre in die Armee eintreten. Später empfing der Monarch den Fürsten Leopold von Salm-Salm und im Laufe des Nachmittags den Grafen Otto Stolberg-Bernigerode. Am Abend wohnte der Hof dem Subscriptionsballe im Opernhause bei.

— Die zweite Berliner Privatpost „Pansa“ ist völlig verfrachtet. Eine große Zahl von Klagen auf Herauszahlung von Rauten und Zahlung der fälligen Gehälter sind bereits angefordert.

— Ueber den telegraphisch bereits gemeldeten Brand des „Grand Hotel“ in Vukarest wird des Genaueren geschrieben: Das Feuer brach gegen Mitternacht in einem Zimmer des dritten Stockes aus. Dort wohnte eine Choristin der italienischen Operngesellschaft. Das Feuer griff mit großer Schnelligkeit um sich. Die meisten Passagiere schliefen bereits und hatten keine Ahnung von der Gefahr, in welcher sie sich befanden. Sie mußten alle aus dem Schlafe geweckt und von der Katastrophe verständigt werden. Man kann sich die Verwirrung unter den Gästen vorstellen. In Ru flogen alle Fenster auf, Koffer, Reiseetaschen und Kisten wurden von den Besitzern auf die Straße geschleudert, während der Dachstuhl bereits in hellen Flammen stand. Die Feuerwehr erschien so schnell es eben möglich war und begann mit den Löscharbeiten. Da zeigte es sich nun, wie mangelhaft die Löscharmaturen und Gerätschaften der Hauptstadt Rumäniens bestellt sind. Eine einzige zweifelhafte Steigleiter stand den Pompieren zur Verfügung und auf diese sollten die Leute klettern, um die Kieflerflamme zu bändigen. Es war natürlich unmöglich. Nichts konnte gerettet werden; die ganze Einrichtung des Hotels ist verbrannt und viele Passagiere haben nur das nackte Leben gerettet. Das russische Gesandtschaftspalais, welches an das Hotel angrenzt, war lange in Gefahr; allein den Anstrengungen der Feuerwehr gelang es, den Brand zu localisieren. Ein glücklicher Zufall fügte es auch, daß der bis zum Abend sehr heftige Wind ganz aufgehört hatte; denn sonst hätte bei der Mangelhaftigkeit der Löscharmaturen das Unglück geradezu unberechenbare Dimensionen annehmen können. Menschenleben sind glücklicherweise nicht zu beklagen; doch wurden der Kapitän, zwei Officiere und einige Feuerwehrleute durch herabfallende Balken bedenklich verletzt.

— Ein heiterer Zwischenfall wird aus Düsseldorf berichtet. In der Sitzung des Schöffengerichts einer Nachbarstadt richtete der Amtsrichter an einen Zeugen, der zur Forderung bereits die Hand erhoben hatte, noch die Frage: „Haben Sie sich auch ordentlich geprüßt?“ „Ne, Hür Richter“, erwiderte der Mann ganz erschrocken und ließ die Hand sinken, „prüßt hebbe ec noch nit.“ „Prüßen“ bedeutet am Niederrhein was man anderwärts „einen auf die Lampe gießen“ heißt, und der gute Mann dachte, eine herzliche Schnapsstärkung sei eine zur Etablierung gehörende Ceremonie, die er noch nachzuholen habe. Das über das erste Gesicht des Richters weiterleuchtende Lächeln und das schallende Gelächter des Publikums klärten ihm allmählig seinen sonderbaren Irrthum auf.

— Aus Paris wird berichtet: Die Akademie verlieh den Francoeurpreis von 1000 Francs an Barbier, einen Wahnsinnigen, der seit Jahren in einem Irrenhause untergebracht ist, jedoch in lichten Augenblicken bemerkenswerthe mathematische Arbeiten verfaßt.

— Zu Beginn der Saison langte in Kairo der russische Millionär Benfow mit seiner siebzehnjährigen Tochter Ada an, welche sich im letzten Stadium der Schwindsucht befand. Das arme Mädchen konnte nur im Rollstuhl auf die Promenade gebracht werden, und dort lernte sie einen anderen Schwerkranken, den französischen Sänger Flamberg kennen. Im Angesichte des Todes faßten die Beiden eine heisse, überwältigende Liebe für einander, und am 10. Januar willfahrte ein Priester dem Wunsche der Sterbenden und

segnete die Ehe ein. Die Beiden hatten nicht mehr die Kraft, sich zur Kirche zu begeben, die Braut lag im weissen Gewande, den Myrthenkranz im Haare, im Lehnstuhle; auf einer Causeuse ruhte die himelfällige Gestalt des Bräutigams. Die ruhrende Ceremonie währte nur wenige Minuten, dann zogen sich die Gäste zurück und ließen die Neuwerauflisten allein. Am 11. d. M. erlag die junge Frau ihren Leiden, in der Nacht folgte ihr der Gatte nach.

— In der Scala zu Antwerpen führt allabendlich zum Schluß der Vorstellung eine amerikanische Löwenbändigerin, Fräulein Leonda, 6 gebändigte Löwen vor. Obwohl sie vor einigen Wochen bereits bei einer Vorstellung durch einen der Löwen leicht verwundet worden war, betrat sie dennoch stets den Käfig nur mit einer Peitsche in der Hand. So auch am letzten Montag. Kaum war sie aber im Käfig, als ein Löwe auf sie zusprang, ihren rechten Vorderarm ergriff und ihn bis auf die Knochen zerfleischte. Leonda sank mit einem Schmerzensschrei auf die Knie, der Boden wurde durch den Blutstrom geröthet, brüllend zog sich der Löwe zu den übrigen in die Ecke des Käfigs zurück. Die Löwenbändigerin, die Gefahr erkennend, in der sie schwebte, ermannte sich und es gelang ihr, sich mit Hilfe der herbeigeeilten Beamten aus dem Käfig zu schleppen. Todesstöße herrschte im Theater; Leonda, aus dem Käfig heraustrappend, stotterte, dem Publikum zugewendet, noch die Worte: „Es ist nichts!“ Dann sank sie bewußtlos zusammen. Nachdem man sie hinausgetragen, stellten hingeeilte Aerzte fest, daß die Verletzungen, da der Knochen angegriffen, lebensgefährliche sind.

— In Palermo tödtete ein Vater sein 20 Monate altes Kind auf furchtbare Weise. Die Frau eines Arbeiters Accardi war wegen Diebstahls verhaftet und ihr Mann beschloß, das der Ehe entproffene 20 Monate alte Kind, das ihm zur Last wurde, zu tödten. Als er am Tage der Missethat fast sinnlos betrunken nach Hause kam und das Kind weinte, riß es der Vater, darüber wüthend, aus der Wiege und biß es derart in den Hals, daß die Adern durchbissen wurden und das Blut in Strömen aus der Wunde floß. Durch den Anblick des Blutes außer sich gebracht, warf der Unmensch den zuden Körper seines Söhnchens zu Boden und zertrat ihn bis er eine formlose Masse bildete. Hierauf nahm der Mörder die Fleischklumpen, verpackte sie in eine Schachtel und warf diese ins Wasser. Die Entdeckung des Mörders folgte der des Mordes auf dem Fuß.

### Aus der Stadt und Umgebung.

\*\* Für Bewerber um die Berechtigung zum einjährig-freiwilligen Dienst weisen wir nochmals darauf hin, daß die bezüglichen Meldungen junger Männer, welche in der Zeit vom 1. Januar 1867 bis 15. März 1870 geboren sind, bis längstens zum 1. Februar d. J. an die Prüfungs-Commission einzureichen sind.

\*\* Der Allgemeine Turn-Verein veranstaltet morgen, Sonntag, Abend in den Räumen der „Kaiser-Halle“ einen Maskenscherz unter der Benennung „Galavorstellung im Circus Prinz Ulk III.“ Wir hatten gestern Gelegenheit den zu einen Circus umgewandelten Saal in Augenschein nehmen zu können und können nur sagen, wir waren überrascht, mit welcher Geschicklichkeit Alles zusammengefügt und in entsprechender Weise ausgeführt ist. Nach Beendigung der Vorstellung wird sich der Circus in einen Ballaal verwandeln. Wir glauben einem jeden „Circusbesucher“ einen heiteren und fidelen Abend mit Bestimmtheit voraussetzen zu dürfen und verweisen wegen des Eintrittspreises u. s. w. auf das betr. Inserat.

\*\* Der Auktions-Commissar Paul Rindfleisch ist nunmehr zur Verbüßung seiner Strafe in die königliche Strafanstalt zu Halle überführt worden. Seine Beschäftigung wird in der Anfertigung von Cigarren bestehen.

\*\* Das „Hall. Ztbl.“ schreibt: „Der im Frühjahr 1885 in Wersbeyer verstorbenen Lieutenant a. D. Kieselbach hat der verehelichten Verwalter Bennede, aus Dankbarkeit für ihm bei Lebzeiten erwiesene treue Pflege, sein, Entenplan Nr. 2 belegenes herrschaftliches Grundstück, nebst großen

Deconomiegebäuden, Gemächshaus und 510 Morgen in Stadtflur belegenen Acker's testamentarisch vermacht, während den sehr reichen anderen Erben nur ein Theil des baaren Geldes zuerkannt war. Diese, besonders aber der Kammergerichts-Director Zimmermann in Berlin bestritten, daß die Unterpflicht unter dem Testament von dem Erblasser herrührte und machten Einwendungen. Da die Herausgabe des Erbtheils verweigert ward, ließ die verehelichte V. durch Herrn Rechtsanwalt Wölkel bei dem Hall. Landgericht Klage gegen die Erben anstellen. Es erfolgte nach äußerst sorgfältiger Prüfung die Verurtheilung nach dem Klageantrage, mit der Begründung, daß das angezogene Kobdill zu Recht bestehe und rechtmäßig sei. Die Beflagten legten beim Oberlandesgericht Naumburg Berufung ein, wo ebenfalls Verurtheilung erfolgte. Das Reichsgericht wies wegen eines reinen Formfehlers die Angelegenheit zur nochmaligen Entscheidung nach Naumburg und nunmehr ist das erste Urtheil wieder bestätigt, so daß eine zweite Revision Nichts mehr an der Sache ändern kann.“

### Provinz und Umgegend.

† In Leipzig wurde die erste internationale Ausstellung für Volksnahrung und Kochkunst am Donnerstag in Gegenwart des Königs paires, sowie der Prinzen Georg und August im Krystallpalaste eröffnet.

† In Chemnitz haben die vereinigten National-liberalen und Conservativen den national-liberalen Stadtrath Claus als Reichstagskandidaten aufgestellt. Die Freisinnigen beschloßen Wahlenthaltung.

† Bei dem Amtsgericht in Hannover schwebt ein Konkurs über das Vermögen eines Kreissecretärs Lüdemann, der aus dem Jahre 1757 datirt, in diesem Jahre also 130 Jahre alt wird.

† Einen überaus rachsüchtigen Charakter scheint ein Erfurter Geshirrführer zu haben, dessen Hund kürzlich von einem Straßenbahnwagen überfahren worden war. Als einige Tage später der Kutscher des letzteren die Johannisstraße entlangfuhr, sprang plötzlich der Geschädigte auf den Wagen und hieb wüthend mit der Peitsche auf den Kutscher ein. Besonders der Kopf desselben wurde stark mitgenommen. Das sich ansammelnde Publikum schien nicht übel Lust zu verspüren, Lynchjustiz an dem rohen Menschen zu üben.

† Am Morgen des 24. Januar zwischen drei und vier Uhr brach in der Delfabrik und Dampf-maschinenfabrik der Firma Rettig u. Co. in Burg großes Feuer aus, wodurch beide Fabrikräume mit Inhalt eingeeäschert wurden 80—100 Ctr. Roggen, theils roh, theils angepöpselt, so wie große Vorräthe an Del und Oelutens sind mitverbrannt. Den Bemühungen der beiden Feuerwehren und eines Militärkommandos gelang es, die übrigen ausgedehnten Gebäude des Grundstücks zu retten, doch ist das Wohnhaus an der Hinterseite stark beschädigt.

† In der Gegend von Lauchhammer wurde am 23. d. Mts. der seit 20. December v. J. vermählte Rajchinewärter Gröbe aus Kleinbochwitz von einem Forstaufsicher todt aufgefunden. Derselbe hatte in der Nacht vom 20. zum 21. December bei dem furchtbaren Schneesturm trotz der Abmahnung seiner Arbeitsgenossen den Heimweg angetreten und war nicht zu Hause angekommen. Alle Nachforschungen blieben erfolglos, so daß die bedauernswerthe Familie 5 qualvolle Wochen verbrachte, ehe sie über das Schicksal ihres Ernährers Gewißheit erhielt. Der Verunglückte hinterläßt eine Wittwe mit 6 Kindern im Alter von  $\frac{1}{2}$  und 14 Jahren.

† Für die neue Wasserleitung in Buttstädt liegt jetzt die Zeichnung vor, die Kosten sind auf rund 77 000 Mk. veranschlagt.

† In Altenburg ist der älteste Einwohner der Stadt, der pensionirte Ministerialsekretär Gottfried Flechtner, in seinem 91. Jahre gestorben. Der alte Flechtner war eine beliebte Persönlichkeit, man sah den guten Alten, der sich bis zu seinen letzten Tagen eine seltene Rüstigkeit bewahrt hatte, stets gern, ließ sich auch wohl von seinen Kriegsfahrten in Spanien, (1810) und von den Freiheitskriegen erzählen. Er theilte sich bei vielen Festen des Krieger- und Militärvereins auch bei patriotischen Aufzügen

und am Sedantage sehte der greise Veteran in seinem Ehrenwagen nicht. Nun ist auch er zur großen Arme abgegangen.

† Zwischen Ratterheide und Wollenrade wurde am 20. d. M. ein Mann erhängt aufgefunden, dessen geschwundenes Gesicht anfangs den Verdacht aufkommen ließ, daß hier ein Verbrechen vorliege. Indeß hat die Untersuchung ergeben, daß ein solches ausgeschlossen ist. Der Unglückliche ist der Kutcher M. aus Schinne, dem am Abend zuvor auf dem Wege nach Orpensdorf die Pferde durchgegangen sind, wobei er von dem Wagen geschleudert wurde und sich mehrlache Verletzungen zuzog. Da sich die Pferde losgerissen hatten und davongegangen waren, vermuthet man, daß M. dieselben während der Nacht vergebens gesucht und sich schließlich aus Verzweiflung erhängt hat. Die That kann erst am Morgen geschehen sein, da der Körper bei Auffindung der Leiche noch warm war. M. hinterläßt eine Frau und fünf Kinder.

† Auf dem Vinsenteide in Greiz ereignete sich beim Schlittschuhfahren ein recht beauerlicher Unfall, indem einem etwa zehnjährigen Knaben von da, welcher gestürzt war, von einem hinter ihm herfahrenden älteren Herren die ersten Glieder an drei Fingern abgefahren bzw. schwer beschädigt wurden. Der Knabe mußte sofort in ärztliche Behandlung genommen werden. Den betreffenden Herren trifft durchaus keine Schuld an dem Unglücksfall.

† Im Friedbad auf der Wettiner Straße in Dresden ist am Abend des 25. Januar ein alleinstehender älterer Herr beim Baden in einem Marmorbassin vom Schlage getroffen worden und ertrunken. Als die Badeselle zu lange verschlossen blieb, fand man denselben im Wasser todt vor.

† Gotha. In der Nacht vom vergangenen Montag zum Dienstag hat ein in Dienst befindlicher Knecht fünf Stück Rindvieh aus Kasse gegen seinen Dienstherrn in die Seite geschoben. Das Auskommen von zwei Stück ist zweifelhaft.

† Dresden. Das socialdemokratische Wahlcomitee hat für die bevorstehende Reichstagswahl von den 23 sächsischen Wahlkreisen 22 mit socialistischen Kandidaturen bedacht.

† Zwickau. Das Schicksal theilt oft grausame Schläge aus. Ein hiesiger Kaufmann verlor innerhalb der letzten Monate sein Weib und sechs Kinder durch den Tod. Ein Sohn war vor etwa Jahresfrist vom Militär desertiert, erlangte in Südamerika eine Officierstelle, kehrte aber jetzt, vom Heimweh getrieben, freiwillig hierher ins Vaterhaus zurück. Dem tiefschmerzenden Vater blieb noch das Schwerste übrig, den desertierten Sohn selbst der verfolgenden Militärbehörde ausliefern zu müssen.

### Gottesdienst-Anzeigen.

Sonntag, den 30. Januar 1887 predigen:  
Dom: Vormittags 1/10 Uhr. Herr Consistorialrat Schöner.  
Nachmittags 2 Uhr. Herr Dial. Hod.  
Vormittags 11 1/2 Uhr: Kinder-Gottesdienst. Herr Consistorialrat Schöner.  
Stadt: Vormittags 1/10 Uhr. Herr Dial. Hod.  
Nachmittags 2 Uhr. Herr Prediger David.  
Im Anschluß an den Vormittags-Gottesdienst Besuche am Abendmahl. Herr Dial. Hod. Anmeldung.  
Neumarkt: Herr Pastor Tändler.  
Athenburg: Herr Pastor Dänus.  
Katholische Kirche: Früh 1/10 Uhr und Nachmittags 2 Uhr Gottesdienst.

**Muthmaßliches Wetter am 30. Januar 1887.**  
Heiteres, zeitweise nebligtes, trockenes Wetter mit mäßigem Frost.

**Repertoire des Stadttheaters zu Halle a. S.**  
Sonntag, 30.: Nachmittags 3 1/2 Uhr: Fremdenvorstellung: Die weiße Dame. Abends 7 Uhr: Der Schwender.

**Repertoire-Entwurf der Leipziger Theater.**  
Neues Theater. Sonntag, 30. Januar: Das Reingold.  
Altes Theater. Sonntag, 30. Januar: Nachmittags 3 Uhr: Robert und Bertram. Abends 7 1/2 Uhr: Selbstsch.

**Telegramm d. Merseburger Kreisblatt.**  
(Direct aus Wolff's Telegraphischem Bureau.)

Potsdam, 29. Jan. 11 Uhr Vorm. Die Prinzessin Wilhelm ist heute Nacht von einem Prinzen glücklich entbunden.

### Aus dem Geschäftsverkehr.

**Amlich vom Magistrat bestätigt.** Dardan- Magdeburg. Gehehr Herr! Bei Verschleimung und harter Verstopfung haben mir Ihre werthen Apotheker R. Brandt's Schweißpillen die besten Dienste geleistet, welche ich schon mehrere Jahre mit dem besten Erfolg, wo kein anderes Mittel mir Linderung verschaffte, angewandt habe. Da ich nun die Ueberzeugung gewonnen habe, daß kein Abführmittel den Schweißpillen gleichkommt, so kann ich allen ähnlich Leidenden dieses Präparat bestens empfehlen. Ich sage Ihnen daher meinen besten Dank. Mit aller Hochachtung H. Weit, Fabrik-Schmied. Unterschrift des Fabrik-Schmiedes H. Weit wird beglaubigt. Budau, den 25. October 1886. Der Magistrat Koch. (L. S.) Apotheker H. Brandt's Schweißpillen sind à Schachtel 1 M. in den Apotheken erhältlich, doch achte man auf das weiße Kreuz im rothen Grunde mit dem Namenszug R. Brandt's.

**Billiger, aber entschieden feiner und edler als die parfümirten ausländischen Liqueure** ist Widsfeldt's beliebter Magenbehangen. Niederlagen u. A. G. L. Zimmermann.

### Anzeigen.

#### Zeugniß über Gicht und Rheumatismus.

Als einziges und sicherstes Einberungsmittel für Gicht und rheumatische Schmerzen habe ich das **Ringelhardt-Glökner'sche Wund- und Geißpflaster** gebraucht. Obgleich ich vom **Rückgrat** aus über die **Brust** und von den **Füßen** bis zu den **Knieen** gänzlich gelähmt war, so konnte ich doch schon nach **zwanzigem tüchtigen Einreiben** mit dem Pflaster und Einpackungen mit Wolle wieder **aufrecht sitzen und bald auch gehen**; jetzt kann ich bei fortgesetztem Gebrauch des Pflasters auch meine **Wirthschaft besorgen**. Ich möchte deshalb nicht unterlassen, **allen Leiden-gefährten zu empfehlen**, diesem **vortrefflichen Heilmittel zu vertrauen und es anzuwenden**.

Leipzig, Turnerstraße 3, Hof III., am 9. Februar 1886.

**Frau Johanne Ruppert.**

\*) Mit der  auf den Schutzmarke  Schwadtein ist zu beziehen à 25 Pfg. (mit Gebrauchsanweisung) aus den **bekanntesten Apotheken**. Zeugnisse liegen daselbst aus. NB. Bitte genau auf **obige Schutzmarke** zu achten.

### Preuß. Lotterie-Loose

zur Hauptziehung 175. Pr. Lotterie (Ziehung vom 21. Januar bis 9. Februar 1887 mit 65,000 baaren Geld-Gewinnen, Hauptgewinn 600,000 Mark baar) verwendet gegen Baar, auch während der ganzen Hauptziehung: 1/2 à 200, 1/2 à 100, 1/4 à 50, 1/4 à 25 Mark, ferner kleinere Antheile mit meiner Unterschrift an in meinem Besitz befindlichen Original-Loosen: 1/16 13, 1/32 6,50, 1/64 3,25 Mark.

**Carl Hahn, Lotterie-Geschäft, Berlin S. W., Neuenburger Straße 25 (gegründet 1868).**

Unter den vielen gegen Gicht u. Rheumatismus empfohlenen Hausmitteln bleibt doch der **echte Anker-Pain-Expeller** das wirksamste und beste. Es ist kein Geheimmittel, sondern ein streng reelles, ärztlich empfohlenes Präparat, das mit Recht jedem Kranken als **durchaus zuverlässig** empfohlen werden kann. Der beste Beweis dafür, daß der Anker-Pain-Expeller volles Vertrauen verdient, liegt wol darin, daß viele Kranke, nachdem sie andere pomphast angepriesene Heilmittel versucht haben, doch wieder zum **altbewährten Pain-Expeller**

greifen. Sie haben sich eben durch Vergleich davon überzeugt, daß sowohl rheumatische Schmerzen, wie Gliederreihen u., als auch Kopf-, Zahn- und Rückenschmerzen, Seitenstiche u., am schnellsten durch Expeller-Einreibungen verschwinden. Der billige Preis von 50 Pfg. begn. 1 M. (mehr kostet eine Flasche nicht!) ermöglicht auch Unbemittelten die Anschaffung, eben wie zahllose Erfolge dafür bürgen, daß das Geld nicht unnütz dafür ausgegeben wird. Man hüte sich indes vor schädlichen Nachahmungen und nehme nur **Pain-Expeller mit der Marke „Anker“** als echt an. — Vorrätig in den meisten Apotheken. 

### Geschäfts-Anzeige.

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebene Anzeige, daß ich mich am heutigen Tage als

#### Kupferschmied

im Hause meiner Mutter, **Johannisstraße 9** hier selbst etablirt habe.

Durch langjährige Erfahrung bin ich im Stande allen Anforderungen der Kupferschmiederei zu genügen, bitte daher ein geehrtes Publikum mich bei meinem Unternehmen gütlich unterstützen zu wollen.

Zugleich erlaube ich mir zu bemerken, daß ich bei gewissenhafter Pünktlichkeit und Recellität billige Preise den mich Beehrenden zusichere.

Zugleich empfehle **Badeofen, Waschkessel u. s. w.**

Merseburg, den 28. Januar 1887.

Hochachtungsvoll

**Rudolf Künzel.**

### Julius Bethge,

Halle a. S.

empfehlht

echten **Benedictiner Liqueur** von Fécamp, echten **Chartreuse**, gelb und grün, **Elixir de Spa** von Schallin, **Pierré & Cie., Spa, Liqueur** von Wyand, **Fockink** in Amsterdam, **Liqueur** von **Rocher freres à la Côte, St. Andrae, Maraschino** di Zara von G. Luxardo, **Zara, Alasch** von P. A. Mentendorff, **Etraid d'Absinth, Baseler Kirschwasser, Dr. Siegerts Angostura, Bonekamp** von **Underberg & Albrecht, Alpenkräuterliqueur, Ersatz für Chartreuse, Kurfürstlicher Magenbitter, Danziger Goldwasser** von **Keiler & aus dem Lachs**, sowie alle feineren **Tafelliqueure**. **Punschessenzen** aus **Burgunder, Ananas, Rum, Arac** von **Josef Sellner, Düsseldorf, Kaiserpunsch** von **Fr. Nienhaus Nachf, Schwedischer Punsch** von **Cederlund's Söner** in Stockholm, echten **alten Jamaica- & Ananas-Rum, Arac de Goa & Mandarinen-Arac, Cognac Fina Champagne** von **M. 4.00-10.00**. — **Assortirtes Lager** aller Sorten **Rhein-, Pfälzer-, Mosel-, Franken-, Bordeaux-, Burgunder- & Ungar-Weine**, **alten Dry-Madeira, Sherry, Portwein, Malaga, Marsala, deutsche & französische Mousseux**

#### echte englische Biere:

**Ale Burton** mild von **Bass & Co. u. Ale Pale** bitter do. **Porter Imperial Stout** von **Bess & Co. Bartelley Perkins & Co.** in London.

Aufträge aller Art für die Tafel werden sorgfältig und prompt ausgeführt.

#### Specialarzt

**Dr. med. Meyer.**

Berlin, Leipzigerstr. 91.

beilt Unterleibs-, Haut-, Frauenkrankheiten und Schwächegestände **Auch brieflich.**

Es sind noch etliche Centner

**Lang-Stroh**

zu verkaufen. Näheres zu erfragen

**Ober-Altenburg No. 29.**

Einem Lehrling sucht zu Ostern

**J. C. Weiss, Schneidermeister,**

Markt S III.

Einem Lehrling sucht

**G. Kraft, Bäckermeister,**

Breitestr. 6.

# Wahl-Versammlung.

Zur Besprechung der Reichstags-Kandidatur laden wir alle wahlberechtigten Gefinnungsgeoffen, welche für einen dem Septennat zustimmenden Abgeordneten stimmen wollen, auf

**Sonntag, den 30. Januar d. J. Nachmittags 3 Uhr**  
nach dem Restaurant „Tivoli“ hieselbst  
ergebenst ein.

Graf Hohenthal-Dölkau.  
Zimmermann-Benkendorf.

Der Vorstand des nationalen Verein der deutschen Mittelparteien.  
Graf Wintzingerode. Grube. Dr. Füsslein.

Prämirt: Amsterdam 1883. London 1884. **Gebr. Herbich** Prämirt: Amsterdam 1883. London 1884.  
**Schweidnitz (Schles.)**  
**Wild- und Waschleder Handschuh-Fabrik**  
empfehlen ihr  
**Versandt-Geschäft**  
Versandt jeden Quantums gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung des Betrages.  
Aufträge von 20 Mt. an, franco aller Spesen.

Artikel		m. 1 Knopf.	m. 2 Knopf	
40	garantirt echt Wildleder Herrnhdsch. weiß grau braun pro Paar	3,15	3,35	
41	" " " " " " " " " " " "	2,55	2,75	
42	Waschleder (Wildleder Imitation) " " " " " "	1,95	2,15	
43	" " " " " " " " " " " "	1,55	1,75	
44	garantirt echt Wildleder Kinder Handschuh " " " " " "	1,25	1,40	
45	Waschleder (Wild. Imit.) " " " " " "	0,95	1,10	
46	zurückgefest garant. echt Wildleder Herrnhdsch. " " " " " "	1,65	1,85	
47	" Waschleder (Wildl. Imit.) " " " " " "	1,00	1,10	
		2 fn.	3 fn.	4 fn.
48	garantirt Wildleder Damenhandschuh grau od. braun	2,40	2,65	2,90
49	Waschleder (Wildleder Imitat.) Damenhdsch. grau od. braun	1,75	1,95	2,15
50	Damenhdsch. naturgelb (i. d. Haushaltung z. waschen)	1,30	1,50	1,70
51	garantirt echt Wildleder, zurückgefest Damenhandhdsch.	1,65	1,85	
52	Waschleder (Wildleder Imitation) zurückgefest	1,00	1,10	
53	dto. dto. dto. Mousquetair Hdsch.	3,00	3,40	3,80

Für Patent Hebelverschluss berechnen wir pro Knopf und Paar 0,25 Pfg.  
Bei Bestellungen genügt die Angabe der Artikel-Nummer! Als Maß die Aufgabe der Weite um die Knöchel der rechten Hand.  
Wir haben nirgends Filialen halten auch keine Vertreter, daher geringe Spesen, die daraus entstehenden Vortheilen kommen der geehrten Kundschaft bei den Preisen zu Gute.

**2500 bis 3000 Mark jährl. Nebenverdienst**  
können sol. Personen jed Standes b. einiger Thätigkeit erwerben. Off. sub J. 75  
an **Haasenstein & Vogler, Frankfurt a. M.**

**550,000 Thaler**  
zu 4%  
Stiftsgelder, habe getheilt auf feinste u. seine Aderlichkeit zu verleihen u. bitte um recht viele geschäfte Aufträge. Werthen Verleihen stets kostenfrei  
**C. Schondorff** Bahnhofstraße.  
Erstes Hypothekengeschäft Magdeburg's.  
Die besten Seifen, bei rauber Jahreszeit die Haut geschmeidig zu halten und das Aufspringen zu verhüten, bleiben:  
**Jünger & Gebhardt's preisgekrönte Glycerinseifen der Niesel à 6 Stück 45 Pf., in Stücken à 10, 15, 20, 25 und 30 Pf.**  
**Jünger & Gebhardt's preisgekrönte Baselineife à Stück 50 Pf., à Carton (3 Stück) 1,40 Mt.**  
preisgekrönte Lanolinseife, ferner Glycerin, Baseline, Goldcream.  
**Oscar Leberl,**  
Drogen- und Farbenhandlung, Burgstraße 16.

**Kapitale**  
jeder Größe  
hat auf gute Grundstüchhypothek, zu 4 bis 4 1/2 % Zinsen, auszuleihen.  
**G. Höfer,** Auktions-Commissar u. Taxator, Roßmarkt 12.  
**Ökonomie-Grundstücks-Verkauf.**  
Ein kleineres Ökonomie-Grundstück mit ca. 24 Morgen Feld und Wiese ganz in der Nähe von Merseburg, welches sich vorzüglich zu einer Gärtnerei einrichten ließe, ist freihändig zu verkaufen.  
Näheres durch  
**Fried. M. Kunth, Merseburg.**  
**Zu vermieten**  
per 1. Juli a. c. Unteraltenburg 56 Parterre mit Pferde stall und Wagenschuppen, I. Etage mit Garten, II. Etage. Näheres bei  
**J. Schönlicht.**

**Trauben-Curschriften gratis.**  
**Brust- & Lungen-Leidende**  
und solche Personen, welche an **Keuchen, Katarrh, Heiserkeit, Verschleimung** etc. leiden, seien hiermit wiederholt auf die seit 21 Jahren bewährte Vorzüglichkeit des ächten rheinischen  
**Trauben-Brust-Honigs**  
als das reinste, edelste und natürlichste, für Erwachsene wie Kinder gleich angenehmste und zuträglichste Haus- und Genußmittel, welches überhaupt geboten werden kann, aufmerksam gemacht.  
Prospecte mit Geb.-Anw. und vielen Attesten bei jeder Flasche. Niederlage in **Merseburg** bei **Heinr. Schulze jr., Entenplan 4;** in **Halle** bei **Helmboldt & Co.;** in **Leuchstädt** bei **F. H. Langenberg;** in **Lützen** bei **Ludw. Auerbach;** in **Wädell** bei **E. Temme;** in **Erfurt** bei **Gebr. Kleeberg.**

**Kirchlicher Verein St. Maximi.**  
Dienstag, d. 1 Febr. 1887, Abends 8 Uhr im Saale des „**Herzog Christian**“  
**Versammlung der Vereinsmitglieder mit ihren Angehörigen.** Vortrag des Herrn Pastor **W. Erth** über den „**Aberglauben**.“ Gäste willkommen.  
**Der Vorstand.**

**Funkenburg.**  
Sonntag, d. 30. Jan. von Abends 7 Uhr ab  
**Tänzen.**  
**D. Brandin.**

**Altdeutsche Bierhalle.**  
Sonntag, von Nachmittags 4 Uhr an  
**Unterhaltungs-Musik.**  
**Schimpf.**

**Zur Hoffscherei!**  
Empfehle kräftigen Mittagstisch à 50 Pf.  
**Bruno Hoffmann.**

**Treumer kommt!**

**Drescherfamilien**  
werden zum 1. April gesucht  
**Rittergut Weisküh b. Naucha a. U.**  
Eine fleißige Drescherfamilie sucht zum 1. April  
**Rittergut Creipau.**  
Ein jüngeres Dienstmädchen von außerhalb wird gesucht.  
**Merseburg, Hallische Str. 18, 1 Treppe.**  
Ein möbl. Zimmer wird für einen einzelnen Herrn zu mieten gef.  
Adressen an die Kreisbl. Exped. erb.  
Eine größere Wohnung ist zu vermieten und 1. April zu beziehen  
**Weissenfellerstrasse 4.**

